

Die Mutterthiere hatten demnach die feuchte Witterung abgewartet, bis sie ihre Jungen absetzten. Dies ist die einzige Handlung, welche als Ausfluss der Mutterpflicht der Alten zu betrachten ist. Es bleibt dann der Witterung überlassen die weitere Entwicklung der jungen Thiere zu begünstigen; viele Tausende dieser Jungen gehen bei nachfolgender trockener Witterung zu Grunde.

Dinkelscherben, im Juni 1872.

S. Clessin.

## Gelehrte Gesellschaften.

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Dr. Th. Fuchs übergibt eine Abhandlung unter dem Titel „geologische Studien in den Tertiärbildungen Süd-Italiens u. zw. des Tertiärgebirges von Messina und desjenigen von Gerace in Calabrien“ und bespricht namentlich das sog. Terrain Zanclean, jene Ablagerung von Korallenkalk und weissem Mergel, welche Prof. Seguenza als selbstständiges, zwischen Miocän und Pliocän vermittelndes Formationsglied betrachtet. Nach Fuchs ist dies Terrain gleichaltrig mit der Stufe von Asti und stellt nur die gleichzeitige Tiefseebildung dar. Das Miocäengebirge von Messina ist durch einen schlierartigen Tegel in zwei Theile getrennt, wie es im Wienerbecken mit den Ablagerungen der Mediterranstufe der Fall ist und auch die Conchilien vertheilen sich unter und ober besagten Tegel, wie im Wiener Becken.

Staatsrath Dr. J. F. Brandt übersendet eine Mittheilung über die untergegangenen Bartenwale (Balänoiden), deren Reste bisher im Wiener Becken gefunden wurden. Bei Wien und Linz wurden nämlich Reste von *Cetotherium*, *Cetotheriopsis* und *Pachyacanthus* gefunden, von welchen die beiden letzten nur aus diesen Gegenden bekannt sind. *Cetotheriopsis* umfasst das bisher als *Balaenodon Lintianus* bekannte Thier und die zwei Arten von *Pachyacanthus*, durch die Verdickung ihrer Wirbelfortsätze ausgezeichnet, gehören nur den sarmatischen Schichten Wiens.

Prof. Dr. Reuss behandelt in einer eigenen Abhandlung die fossilen Anthozoen des vicentinischen Tertiärs aus den tiefsten Horizonten und von S. Giovanni Ilarione und von Roncà, deren Faunen von eocänem Charakter und unter einander sehr nahe verwandt, mit den Korallen des Pariser Grobkalks und des Eocäns

der Pyreneen übereinstimmen. Aus den Schichten von S. Giovanni Ilarione werden 32 Species beschrieben, welche den Einzel- und den Conglobaten-Korallen angehören, die aber durchgehends zu keiner massenhaften Entwicklung sich erheben. Die Fauna von Roncà lieferte nur 9 Arten.

Prof. Suess legte ein von Prof. Makowsky im Rothliegenden bei Brünn aufgefundenes Reptil vor, welches dem *Archegosaurus Decheni* nahe steht, soviel aus den bisherigen Resten zu beurtheilen ist. Mittelhand- und Mittelfussknochen und Wirbelkörper sind nicht verknöchert; der Kopf ist nicht so spitz, als bei *Archegosaurus*.

Dr. Halder Topsaë übersendet Mittheilung über krystallographisch-chemische Untersuchungen, die sich auf schwefelsaures Beryllium, auf selensaures Beryllium, auf schwefelsaures Platindiamin u. m. a. beziehen.

In Prof. Lieben's Laboratorium zu Prag wurde u. m. a. von Dr. Völker die Analyse eines in einem Coakshochofen künstlich entstandenen krystalisirten Magneteisensteines und eines neuen Minerals = Syngenit aus Kalusz vorgenommen; — von Dr. Kottel wurden die schönen Epidotkrystalle aus dem Salzburgerischen untersucht.

Generalsekretär von Schrötter besprach ein Verfahren zur Gewinnung des Tellurs aus dem Tellurschliche von Nagyag in Siebenbürgen; — er zeigte ferner mehrere vom Bezirkshauptmanne Kochanowsky in Kimpolung (Bukowina) eingesendete Bruchstücke einer steinartigen Kugel, angeblich meteorischen Ursprungs, die in einer mit Brandspuren umgebenen Höhlung einer kurz vorher vom Blitze getroffenen Tanne gefunden worden sein soll; die eingesendeten Bruchstücke erwiesen sich als Schwefelkies; — darauf gab Schr. mehrere chemische Mittheilungen.

Prof. Dr. Hlasiwetz übergab eine mit Dr. Habermann ausgeführte Untersuchung der Proteinstoffe; — dann eine von Dr. Weidl ausgeführte Untersuchung über Nicotin u. m. a.

Prof. Barth übermittelte eine mit Dr. Senhofer vorgenommene Arbeit über Derivate der Dioxybenzoesäure.

Prof. Handl besprach den Zustand gesättigter und übersättigter Lösungen; — dann die Constitution der Flüssigkeiten.

Prof. V. v. Lang gab krystallographisch-optische Bestimmung u. zw. von Kali-, Amoniak-, Aethylamin-, Anilin-, Pyridin- und Lutidinsalz; — ferner besprach er die Wärmeleitung in Gasen.

Prof. Stefan sprach über die Anwendung des Chronoskops zur Bestimmung der Schallgeschwindigkeit im Kautschuck und über Schichtungen in schwingenden Flüssigkeiten; — ferner über die dynamische Theorie der Diffusion der Gase und über die Eigenschaften der Schwingungen eines Systems von Punkten.

Dr. S. Stern gab Beiträge zur Theorie der Resonanz lufthaltiger Hohlräume.

Direktor Hornstein übersendete eine Abhandlung über den Einfluss der Electricität der Sonne auf den Barometerstand.

Artillerie-Oberlieutenant v. Obermayer sprach über das thermoelectrische Verhalten einiger Metalle beim Schmelzen.

Prof. Gegenbauer übersendete eine Note über die Functionen  $X_n^m$  und  $Y_n^m$ .

Dr. A. Forel gab Beiträge zur Kenntniss des *Thalamus opticus* und der ihn umgebenden Gebilde bei den Säugethieren.

Hofrath Dr. Hyrtl übergab eine Abhandlung über die Kopfarterien der Haifische.

Dr. Weil gab Beiträge zur Kenntniss der Entwicklung der Knochenfische.

Dr. L. Fitzinger überreicht die Schlussabtheilung der Fledermäuse mit den Gattungen *Plecotus*, *Synotus*, *Romicia* und *Furia*.

Dr. Brauer übergibt eine Abhandlung über die Fortpflanzung und Lebensweise der Phyllopoden. Es gelang ihm von *Apus cancriformis* L. beide Geschlechter wiederholt aus Eier zu erziehen und deren Befruchtungsact zu sehen. Das Männchen von *Apus cancriformis* L. und das von *Ap. numidicus* Grube besitzen constant um ein fussloses Segment mehr, als deren Weibchen; das Männchen des ersteren 7, das Weibchen 6; das Männchen des zweiten 9 und das Weibchen zählt 8 fusslose Ringe am Körperende. Br. bespricht ferner die Zucht dieser u. a. *Phyllopoden* in Aquarien und beschreibt die Lebensweise von *Branchipus stagnalis* L. und von *Estheria dahalacensis* Rupp.

Hauptmann Gleissner gab Nachricht über einen von ihm in der Brust einer Ringeltaube vorgefundenen, von einem alten Schusse herrühenden, eingekapselten Federpfropf nebst Bleischrott.

## K. k. geologische Reichsanstalt in Wien.

Bergrath Fötterle besprach das Kohlenvorkommen bei Ivanec; K. M. Paul jenes bei Nagy-Borod nächst Grosswardein und berichtete über die durch ihn vorgenommene geologische Aufnahme im südwestlichen Theile der Bukowina; — Bergingenieur Hartnigg gab Mittheilung über das Vorkommen einer Glanzkohle bei Oberlaibach in Kärnten; H. Haasler schliesslich gab Nachricht über die vor 40 Jahren bei Jungbunzlau vorgenommenen Bohrversuche auf Salz, wobei dieses wohl nicht abgebohrt, jedoch bei einer Tiefe von 300 Fuss soll man auf Spuren von Kohlen gekommen sein.

Dr. E. Tietze besprach die Kohlenformation zwischen der Gail und der Fella bei Pontafel mit Angabe der darin vorkommenden Fossilien: *Productus*, *Spirifer*, *Orthisina*, *Littorina*, *Bellerophon* u. m. a.; ferner gab er Andeutungen über den Lias-schiefer bei Mehadia.

Bergrath v. Mójsisovics gab Erläuterungen über *Ammonites balatonicus* aus dem Bakonyerwald und aus den Friauler Alpen.

Sectionsgeologe H. Wolf hielt einen Vortrag über den projectirten Tunnel durch den Arlberg, welcher in Folge der von ihm vorgenommenen Studien und von der Enquete der Eisenbahntechniker als gut geheissen, von Langen bis nach St. Jakob theils in Kalk und theils in Verrucano und Glimmerschiefer ausgeführt werden soll. — Bei dieser Gelegenheit hatte Wolf Versuche über die Härte der Gesteine des Arlberges vorgenommen, diese auf der Drehbank mit 20 mm. Durchmesser durchbohrt, die Zeit der Bohrung beobachtet und die Länge des Bohrkernes gemessen; aus diesen ergab sich, dass die erzielte Bohrlänge in Millimeter per Minute das Mass für die Härte des Gesteins sei.

Bergrath K. v. Hauer sprach über die Verwendung des Spiegeleisens im Bessemerprocess und besonders über die Erzeugung von Spiegeleisensorten mit 12—22% Mangangehalt bei dem Eisenwerke in Jauerburg.

Resultate chemischer Analysen wurden mitgetheilt von Kohlen (Anthracit aus Steiermark und Braunkohle von Carlsbad), Laven, Salzen vom Vesuv, und Wasser von Unterach am Attersee, ausgeführt im Laboratorium des Polytechnicums durch v. Mertens, Moravski und Schinerer.

Montan-Ingenieur Posepny gab eine Mittheilung aus Hagué's „Geological Exploration“ über das Erzvorkommen in Nevada und verglich dieses Vorkommen mit jenem in Europa, namentlich von Verespatak, Raibl etc.

Baron v. Richthofen gab Nachricht über seine Reisen in China und über die Verbreitung des Lösses in dem nördlichen Theile dieses Landes. Diesen Löss betrachtet v. Richthofen als ein subaërisches Gebilde und zwar erzeugt in Folge der Verwitterung der Gebirge, der Wasserabspülungen, der Winde und der Vegetation, wie er noch heute in regenarmen, gebirgigen Steppen entsteht. — Darüber bemerkte Bergrath Stur, dass er schon vor vielen Jahren die Entstehung von fremden Ablagerungen über Kalk — und Dolomittfelsen dem Winde und dem regelmäßigen Luftzuge aus der Thaltiefe zugeschrieben hatte; Stur legte ferners Zähne von *Chalicomis Jägeri* H. v. M. aus der Kohle von Tregist vor.; berichtete über die geologischen Verhältnisse des Kessels von Idria und gab Nachricht über das Graphitvorkommen im Gneisegebiet bei Pistau in Mähren.

Bergrath Stache gab Mittheilung über seine geologische Reise in Istrien und über die Funde von Graptoliten-Schiefen in Kärnten. — Dr. Feistmantel gab briefliche Mittheilung über das diadische Alter der Ablagerungen bei Budweis und Chobot mit der Bemerkung, dass das Vorkommen von Lignit in der Nähe derselben in den geologischen Karten zu verzeichnen sei; es wird von den schiefrigen, rothbraunen, thonig-glimmerigen Schichten Erwähnung gemacht, welche mit Schichten von bituminösen röthlichgrauen Kalken wechsellagern, welchen Schichten-Complex F. zur Permformation zählt. —

J. Brunner gab Nachricht über ein neues reichliches Magneteisenlager in Steiermark (Gemeinde Sonnberg), welches die unterste Schichte einer geschichteten Kalk- und Rohwandauflagerung in einer Seehöhe von ca. 4800 Fuss bildet und so zu sagen am Tage liegt.

---

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer jun.**  
 In Commission bei G. J. Manz.  
 Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Krug's Wittwe).